

Zugänge

zum Denken

des Mittelalters

Herausgegeben von
Mechthild Dreyer

ASCHENDORFF

Viele Wege führen nicht nur nach Rom ...

Das Mittelalter übt nach wie vor eine große Faszination aus. Aber um seine Philosophen aus ihren eigenen Texten zu verstehen, bedarf es im Vorfeld mehr als nur geeigneter Sprachkenntnisse. Hinzukommen muß ein Wissen um den historischen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Kontext der Autoren, um ihre je eigene Begrifflichkeit, um die Einflüsse auf ihr Denken sowie um die Wirkung und Rezeption ihres Denkens. Diese und andere Zugänge will die Reihe im Blick auf einzelne Personen oder Schulzusammenhänge des Mittelalters vermitteln. Anders als andere Einführungen will sie deren Denken also nicht doxographisch erschließen. Vielmehr will sie das Vorwissen dafür in kompakter und leicht verständlicher Form bereitstellen, das im anderen Fall oft mühsam aus vielen Büchern und Lexika zusammengetragen werden muss.



Band 1

**Hans Kraml / Gerhard Leibold:
Wilhelm von Ockham**

2003, 146 Seiten, 9,85 €.

ISBN 978-3-402-04630-2

Wilhelm von Ockham war ein franziskanischer Theologe, der – wie viele andere Theologen vor ihm – die christliche Sicht der Welt denkerisch gegenüber dem universalen Anspruch der aristotelischen Wissenschaft verantworten wollte. Das Ergebnis ist eine höchst differenzierte Bezugnahme der Theologie auf die philosophische Vernunft. Das vorliegende Buch bietet eine Einführung in Ockhams Denken sowie Lesehilfen und Texte in deutscher Übersetzung, die ein Kennenlernen Ockhams erleichtern sollen.

Band 2

Stephan Ernst:

Petrus Abaelardus

2003, 216 Seiten, 14,80 €.

ISBN 978-3-402-04631-9

Abaelard gehört zu den Wegbereitern modernen Denkens. In der Aufbruchzeit des 12. Jh. bemüht er sich mit Hilfe der Philosophie (Dialektik) um eine kritische, rationale Fassung der Theologie. Zugleich bringt er die Subjektivität und Innerlichkeit des Menschen im Blick auf Glaubensvollzug und ethisches Handeln zur Geltung. – Der vorliegende Band versteht sich als Einleitungsbuch in Werk und Denken Abaelards. Durch die Darstellung geistesgeschichtlicher und biographischer Hintergründe, durch Werkbeschreibungen, rezeptionsgeschichtliche Hinweise, Textbeispiele, Quellen- und Literaturverzeichnisse stellt es Hilfen zum eigenständigen Studium bereit.

Band 3

Mary E. Ingham:

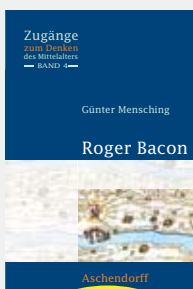
Johannes Duns Scotus

2006, 140 Seiten, 9,80 €.

ISBN 978-3-402-04632-6

Johannes Duns Scotus (1265/66–1308) gehört zu den großen Philosophen und Theologen des lateinischen Mittelalters. Das Interesse der gegenwärtigen Philosophie an seinem Denken verdankt sich nicht zuletzt der Aktualität der von ihm behandelten Themen. Hierzu gehören u.a. die Fragen nach der sittlichen Selbstbestimmung und der menschlichen Freiheit. Aber auch seine modalmetaphysischen Ansätze zur Bestimmung des Verhältnisses von Möglichkeit und Notwendigkeit werden derzeit verstärkt rezipiert. Was die Beschäftigung mit diesem Denken nicht nur für den Anfänger indes





NEU

erschwert, ist seine höchst komplexe nuancenreiche Argumentationsweise. Die vorliegende Einführung will kompetente Hilfestellungen zum Verstehen der scotischen Philosophie anbieten.

Band 4
Günter Mensching:
Roger Bacon

2009, 132 Seiten, 14,80 €.
ISBN 978-3-402-15670-4

Roger Bacon (1214/22-c. 1292) ist einer der merkwürdigsten und eigenwilligsten Denker des Mittelalters. Die Werke des berühmten Franziskaners berühren auf vielfältige Weise die Schnittpunkte von Theologie, Philosophie und den Naturwissenschaften seiner Zeit, insbesondere der Optik, Alchemie, Medizin und Technik. Seine Werke brachten ihn in Konflikt mit seinem Orden, und führten zu Hausarrest, Publikationsverbot und Verurteilung wegen "novitates suspectas" ein. Obwohl deshalb sein Werk und fast mehr noch seine Person immer wieder ganz verschiedenartiges Interesse auf sich zogen, gibt es im Grunde keine umfassende Darstellung, sondern zumeist nur Spezialstudien. In dem vorliegenden Buch ist nicht beabsichtigt, allen inhaltlichen Aspekten und geistesgeschichtlichen Bezügen des Baconschen Werks nachzugehen, sondern seine vielfältigen Momente aus ihrer zentralen Intention heraus philosophisch zu begreifen. Das Buch versteht sich als Einführung, als Beitrag zu einer philosophischen Rezeption und Interpretation Roger Bacons auf dem Stand der Forschung, läßt aber den Autor dennoch in zahlreichen Zitaten aus seinen Schriften zu Wort kommen, die hier zum Teil erstmals ins Deutsche übersetzt wurden.

Band 5

Volker Leppin:

Thomas von Aquin

2009, 136 Seiten, 14,80 €.

ISBN 978-3-402-15671-1

Thomas von Aquin gilt bis heute als die zentrale Gestalt des mittelalterlichen Denkens. Der evangelische Theologe Volker Leppin stellt das Leben und Werk des großen Dominikaners in einer elementaren Darstellung vor. In klarer Sprache werden die komplexen Gedanken in Philosophie und Theologie nachgezeichnet und dem Leser von heute verständlich gemacht. Entscheidende Begriffe werden geklärt, Argumentationsmuster vorgeführt, insbesondere im Blick auf die Aufnahme des Aristoteles bei Thomas. Nach dem bewährten Muster der Reihe werden einzelne Werke besonders hervorgehoben. Übersetzungen wichtiger Texte dienen zum weiteren Studium.



NEU